

Informationen zum Schlagzeugunterricht

Allgemeines

Die Musikschule Leimental ist eine kantonale Schule. Ihr Fächerangebot ergänzt den Fächerkanon der Volksschule. Der Unterricht an der Musikschule verläuft parallel zur obligatorischen Schulzeit und der anschliessenden weiteren Ausbildung bis zum 20. Altersjahr; er ist kostenpflichtig (1/3 Elternbeitrag, 2/3 Gemeindebeitrag). Die Musikschule bietet eine pädagogisch professionelle Ausbildung durch instrumentalen Einzelunterricht und Ensemblespiel, durch Gehörbildung und Musiklehre. Als „Konzertveranstalter“ ist die Musikschule selbst Teil der Musikkultur.

Die musikalische Ausbildung verlangt persönliches Engagement und zeitliche Ressourcen. Der Entscheid für den Eintritt in die Musikschule ist als langfristiges Unternehmen zu werten. Es ist erwiesen, dass der Musikunterricht und das Musizieren einzelne Qualitäten des Lernens (Ausdauer, Initiative, Konzentration, Lernstrategien, Selbstdisziplin etc.) und allgemein die Persönlichkeitsentwicklung fördern. Die individuelle Betreuung der Schülerinnen und Schüler ist eine Besonderheit in der Schullandschaft. Ein Instrument wird in der Regel nicht im Klassenverband erlernt. Die Lehrpersonen der Musikschule sind an Hochschulen ausgebildete Musiker und Pädagogen. Während der Unterrichtszeit erhält der Schüler/die Schülerin die volle Aufmerksamkeit der Lehrperson. Der Musikschulunterricht ist geprägt vom intensiven Austausch zwischen Schüler/in und Lehrperson und der gemeinsamen Beschäftigung mit Musik. Ohne Lehrplan und ohne Leistungsdruck kann zwischen Schüler/in und Lehrer/in eine förderliche und motivierende Beziehung entstehen, die einer umfassenden musikalischen Bildung zugute kommt.

Mit Unterstützung und Begleitung durch die Erziehenden ist die Chance gross, dass die Schüler und Schülerinnen bei der Sache bleiben. Ihnen kann so die Bildung zuteil werden, die das kantonale Bildungssystem durch die Musikschulen garantiert. Die Früchte dieser Lehrjahre sind gut ausgebildete musikalische Laien. Als Basis und Stütze unserer Musikkultur sind sie ein wichtiger Faktor in Bildung und Gesellschaft.

Instrumentenwahl

Ein Kind wählt sein Instrument, indem es Gelegenheit erhält, verschiedene Musikinstrumente zu hören, anzufassen, auszuprobieren. Für diesen Prozess sollten sich Kinder und Erziehende unbedingt Zeit nehmen. Viele wundervolle Musikinstrumente befinden sich heute ausserhalb des kindlichen Blickwinkels. Eine vertiefte Beschäftigung mit verschiedenen Instrumentengruppen ist deshalb wichtig.

Die Lehrpersonen beobachten seit längerem, dass Schlagzeug als „Buben-Instrument“ akzeptiert ist. Dem Wunsch von Mädchen, Schlagzeug zu spielen, wird anfänglich mit Skepsis begegnet. Das Fach Schlagzeug eignet sich aber gleichermassen für Buben wie für Mädchen.

Schlagzeug - was ist gemeint?

Der Begriff Schlagzeug steht für eine Instrumentenfamilie. Im Fach Schlagzeug werden mehrere Schlaginstrumente erlernt. Es gibt Schlaginstrumente mit gestimmten Tonhöhen (z.B. Xylophon) und solche ohne klar bestimmbare Tonhöhe (z.B. Kleine Trommel). Je nach Klangkörper (Sinfonieorchester, Bigband, Ensemble für Neue Musik, Unterhaltungsorchester etc.) kommen andere Schlaginstrumente zum Einsatz.

Den gewünschten Klang wählt der Komponist oder der Spieler durch die Kombination von mehreren Instrumenten zu einem „Set-up“. Jedes Schlaginstrument kann mit den Händen und verschiedenen Schlägeln zum Klingen gebracht werden.

Das Drumset

Aus der Mischung von afrikanischen Musiktraditionen und europäisch-amerikanischer Marschmusik entwickelte sich ein spezielles „Set-up“ – das Drumset. Man kennt es vom Einsatz in der populären Musik. Das Drumset umfasst im Wesentlichen die Grosse Trommel, die Kleine Trommel, 2 Hänge-Toms, 1 Stand-Tom, Hi-Hat und je 1 Ride- sowie Crash-Becken.

Wann beginnen? Wie früh fördern?

Ein Kind kann entsprechend seiner körperlichen und kognitiven Entwicklung ab der 1. Primarschulklasse Schlagzeug lernen. Der definitiven Anmeldung geht eine Eignungsabklärung und Empfehlung durch die Lehrpersonen voraus. Ohne Eignungsabklärung ist der Eintritt ab der 2. Primarschulklasse möglich. Als ideale Vorbereitung für den Schlagzeugunterricht wird die vorschulische Musikalische Früherziehung (Musik und Bewegung) empfohlen. Als weitere Möglichkeit für den Einstieg bietet sich das Djembé-Trommeln in der Gruppe an.

Ausbildung im Fach Schlagzeug

Das Bildungsgesetz des Kantons Baselland (§ 50) formuliert das Ziel so: „Die Musikschule vermittelt den Schülerinnen und Schülern eine musikalische Ausbildung und hilft ihnen, eine ganzheitliche Persönlichkeit und ein kulturelles Bewusstsein zu entwickeln“.

Der Unterricht im Fach Schlagzeug findet hauptsächlich auf dem Drumset, auf der Kleinen Trommel und den Mallets (Xylophon, Vibraphon, Marimbaphon) statt. Auf diesen Instrumenten werden die grundlegenden Spieltechniken vermittelt. Darüber hinaus musizieren wir mit vielen weiteren Schlaginstrumenten wie Kesselpauken, Djembé, Conga, Bongo, Timbales, Kleinpercussion. Für den Unterricht empfehlen wir den Schülerinnen und Schülern die Anschaffung eines Drumsets und nach ca. 2 Jahren in Absprache mit der Lehrperson eines Malletinstruments.

In den ersten Unterrichtsjahren (Musikalische Früherziehung, Beginn mit Einzelunterricht) erwerben die Schülerinnen und Schüler Grundkenntnisse. Nach ca. 2 Jahren Einzelunterricht ist das regelmässige Musizieren in einer Gruppe oder einem Ensemble empfohlen. Hier werden andere Kenntnisse erworben als im Einzelunterricht – das Zusammenspiel und die Konzerterfahrung. Durch regelmässiges häusliches Musizieren und Lernen im Einzel- und Ensembleunterricht werden die instrumentalen Kenntnisse stetig erweitert und vertieft, bis das Ausbildungsziel – das qualifizierte Laienmusizieren in Orchestern, Vereinen, Ensembles und Bands – erreicht ist.

Der Besuch des Schlagzeugunterrichts bildet die Basis für den Schwerpunktunterricht am Gymnasium (Musikprofil), für das Freifach Schlagzeug an der Fachmittelschule (FMS) und für die Spezialisierung auf bestimmten Schlaginstrumenten (z.B. Drumset, Vibraphon) oder in bestimmten Musikstilrichtungen.

Die Musikschule fördert in ihrem Schülerkreis auch den Nachwuchs für verschiedene Musikberufe wie die Berufsausbildung im künstlerischen oder musikpädagogischen Hauptfach an den Musikhochschulen im In- und Ausland (Klassik oder Jazz). Berufsorientierte Selektionsabsichten sind jedoch nicht das Fundament der pädagogischen Praxis der Musikschule. Die Essenz der pädagogischen Aufgabe liegt vielmehr darin, dass möglichst viele Menschen dazu gelangen, ihre musikalischen Fähigkeiten durch aktive Musikausübung zu entfalten.

Schlagzeuglehrerinnen und -lehrer der Musikschule Leimental

Stefan Anna Im Brühl 7, D-79418 Schliengen
Tel.: 0049 7635 712 94 93, Mobil: 0049 172 8133515
E-Mail: stefan.anna@msleimental.ch

Tobias Maeder Hochfeldweg 50, 4106 Therwil, Tel.: 061 271 43 86
E-Mail: tobias.maeder@msleimental.ch

Tanja Müller Strassburgerallee 127, 4055 Basel
Mobil: 079 247 19 83
E-Mail: tanja.mueller@msleimental.ch

Michael Stulz Landstrasse 51, 4452 Itingen
Mobil: 078 826 85 58
michael.stulz@msleimental.ch

Unterrichtsort: Schulanlage am Marbach, Sägestrasse 17, 4104 Oberwil

Ensembles für Schlagzeuger/innen

Schlagzeugensemble (Leitung Tanja Müller, Tobias Maeder)

Die Proben des Schlagzeugensembles finden jeweils zweiwöchentlich statt.

Dienstag, 17.00 Uhr – 17.50 Uhr (ab ca. 8 Jahren)

Dienstag, 18.00 Uhr – 18.50 Uhr (ab ca. 11 Jahren)

Dienstag, 19.00 Uhr – 19.50 Uhr (ab ca. 14 Jahren)

Blasorchester Loamvalley Youth Orchestra (Leitung Stefan Anna)

Donnerstag, 18.00 - 19.15 Uhr

Beginners Band: 17.00 - 17.45 Uhr

Wir betrachten Ensemblesmusizieren als Bestandteil der Ausbildung. Den Eintritt in ein Ensemble empfehlen wir nach zwei Jahren Unterricht in Absprache mit der Lehrperson.

Persönliche Instrumente

Schülerinnen und Schüler benötigen bei Unterrichtsbeginn

– je 1 Paar Trommelschlägel und Marimbасschlägel, Notenmaterial

– ein Drumset (Miete oder Kauf, Neupreis ab CHF 1200.-)

Nach zwei Unterrichtsjahren empfehlen wir die Miete oder den Kauf eines Xylophons oder Marimbaphons. Die Musikschule Leimental verfügt über einige Miet-Xylophone.

Bitte beachten Sie: Für den Schlagzeugunterricht in der 1. und 2. Primarschulklasse erfolgt die Instrumentenwahl in Absprache mit der zuständigen Lehrperson.

Üben

Liebe Eltern, liebe Erziehende

Sicherlich ist es Ihr Wunsch, dass Ihr Kind grosse Freude am Instrument und am Musizieren hat. Sie haben sich vielleicht schon gefragt, wie Sie selbst Ihrem Kind helfen können, „bei der Sache“ zu bleiben. Möglicherweise hat es schon Ärger gegeben, weil Ihr Kind gelegentlich oder sogar öfter keine Lust zum Üben hatte.

Ganz allgemein gilt, dass Ihr Kind:

- möglichst täglich
- eventuell zur selben Zeit
- an einem freundlichen und hellen Ort
- im Tagesablauf gut platziert
- ohne Störungen durch Geschwister oder andere Umstände üben und musizieren sollte.

Bitte handeln Sie diese „Regeln“ mit Ihrem Kind so aus, dass es an der Aufstellung dieser Regeln beteiligt ist und ihren Sinn einzusehen vermag.

Was können Sie selbst tun, um die Spiel- und Übelust Ihres Kindes anzuregen und zu erhalten?

- Hören Sie Ihrem Kind beim Spielen öfter zu.
- Loben Sie es für das, was es schon kann.
- Ermuntern Sie es, wenn sich Schwierigkeiten zeigen sollten.
- Sprechen Sie mit Ihrem Kind über Musik.

Bitte vermeiden Sie es, das Kind zu verbessern, zu kritisieren, zu bestrafen. Es ist von Vorteil, wenn Sie all diese für Ihr Kind unangenehmen Dinge der Lehrperson überlassen. So können Sie und Ihr Kind unbelastet eine warme und konstruktive Atmosphäre für das Üben und Musizieren bewahren.

Woran könnte es liegen, wenn Ihr Kind auffällig oft und über einen längeren Zeitraum hinweg keine Lust auf sein Instrument verspürt?

Spielt Ihr Kind eigentlich das Instrument seiner Wahl?

Hat es die passende Lehrerin/den passenden Lehrer gefunden?

Steht es in Konkurrenz zu einem Geschwister, das das gleiche Instrument spielt?

Oder ist Ihrem Kind ein anderes Hobby wichtiger?

Es liegt auf der Hand, dass hier ein klärendes Gespräch zu helfen vermag.

Wir, die Lehrpersonen der Musikschule, werden das Unsrige tun, um Ihr Kind so gut wie möglich zu motivieren, indem wir abwechslungsreich und spielerisch unterrichten, Ihr Kind möglichst bald in einem Ensemble mitspielen lassen und viele Gelegenheiten schaffen, das Erlernete bei Auftritten vorzustellen.

Lernen – Lust oder Frust?

Effizient und erfolgreich lernen – Vorschläge und Informationen zur Lernmethodik (aus: Anselm Ernst, Die zukunftsfähige Musikschule, 2006)

- 1 Den Lernort angenehm gestalten: hell, freundlich, belüftet, aufgeräumt, Tageslicht
- 2 Zeit fürs Lernen nehmen nach dem Motto: „Einmal für immer lernen“ (auch wenn es manchmal schnell gehen muss)
- 3 Den Lernverlauf planen, ordnen, rhythmisieren, gliedern
- 4 Den Lernstoff in gut „verdauliche“ Portionen aufteilen
- 5 Den Zeitbedarf für jede einzelne Lernaufgabe kalkulieren; den Schwierigkeitsgrad einschätzen lernen
- 6 Bewusst die Aktivitäten wechseln: mündlich, schriftlich; durchlesen, auswendig lernen, zeichnen, wiederholen...
- 7 Gezielt Pausen planen: häufige kurze Pausen; wenige längere Pausen
- 8 Gelerntes sich „setzen lassen“, d.h. Lernstörungen vermeiden: zuvor Gelerntes soll das nachfolgend Gelernte nicht „löschen“; Pausen sollen der Erholung dienen
- 9 Verteilt lernen ist besser als komprimiert lernen. Vor Tests und Klassenarbeiten früh genug beginnen.
- 10 Geduld und Zeit fürs Überlernen aufbringen: Gekonntes wiederholen und „stress-resistent“ machen
- 11 Den persönlichen „Lerntyp“ bestimmen: funktioniert das Lernen am besten über Sehen, Hören, Tun, Ausprobieren, selbstständiges Herausfinden...?
- 12 Immer wieder die Lerneffizienz überprüfen – Selbstkontrolle erlernen: bin ich immer noch konzentriert? lerne ich systematisch? lege ich genügend kleine Pausen ein...?
- 13 Die Selbstkompetenz mental trainieren mit persönlichen Formeln: „Ich schaffe es“; „Immer mit der Ruhe“; „Einfach cool bleiben“...
- 14 Ein Lerntagebuch führen mit regelmässigen Einträgen zu Zielen, Vereinbarungen, Zeitdisposition, Hausaufgaben, Lernmethoden; regelmässig anschauen und besprechen
- 15 Vereinbarungen mit klaren Zielen und Regelungen treffen und regelmässig überprüfen